

Herrn Andreas Scheuer
Bundesverkehrsminister
Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Kehl, den 17. Mai 2021

**Betreff: Ausbau des Öffentlichen Verkehrs am Oberrhein im Rahmen des Green Deal,
insb. Missing Links**

Sehr geehrter Herr Minister,

wir überreichen Ihnen anbei das versendete Schreiben an die Präsidentin der EU-Kommission zur Kenntnisnahme im Vorfeld zum anstehenden deutsch-französischen Ministerrat.

Als Präsidentin der Oberrheinkonferenz und als Präsident des Oberrheinrates vertreten wir Politik und Verwaltung in einer der dynamischsten Grenzregionen Europas mit nahezu 100.000 beruflichen Grenzgängern und sehr engen Verflechtungen: der Trinationalen Metropolregion Oberrhein.

Der grenzüberschreitenden Mobilität kommt dabei eine zentrale Rolle zu, so dass wir auf Ihre Unterstützung und mit einer klaren Positionierung gegenüber der Europäischen Union rechnen, um die gemeinsamen prioritären Vorhaben aus dem Vertrag von Aachen tatsächlich umzusetzen. Ein gleichlautendes Schreiben wurde an die frz. Verkehrsministerin übersandt.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbel Schäfer
Präsidentin der D-F-CH Oberrheinkonferenz



Dr. Christian von Wartburg
Präsident des Oberrheinrats



Frau von der Leyen
Präsidentin der Europäischen Kommission
Rue de la Loi 200
1040 Bruxelles
Belgien

Kehl, den 17. Mai 2021

**Betreff: Ausbau des Öffentlichen Verkehrs am Oberrhein im Rahmen des Green Deal,
insb. Missing Links**

Sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin,

als Präsidentin der Oberrheinkonferenz und als Präsident des Oberrheinrates vertreten wir Politik und Verwaltung in einer der dynamischsten Grenzregionen Europas mit nahezu 100.000 beruflichen Grenzgängern und sehr engen Verflechtungen: der **Trinationalen Metropolregion Oberrhein**.

In dieser deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion mit der Ausstrahlungswirkung von **Strasbourg als Europahauptstadt** wird Zusammenarbeit in allen Bereichen gelebt und wir verfolgen die Zielsetzung, den *European Green Deal* gemeinsam mit den Menschen vor Ort Realität werden zu lassen.

Der grenzüberschreitenden Mobilität kommt dabei eine zentrale Rolle zu, weshalb wir uns mit einem konkreten Anliegen an Sie wenden. Die lokalen, regionalen und nationalen Ebenen in Deutschland und Frankreich bringen seit Jahren mit großem Erfolg **drei Infrastruktur-Projekte auf dem Weg zur europäischen Verkehrswende:**

- Die Reaktivierung der grenzüberschreitenden Bahnstrecke (Karlsruhe-) Rastatt-Haguenau(-Saarbrücken)

- Die Reaktivierung der grenzüberschreitenden Bahnstrecke Freiburg-Colmar
- Die gemeinsame Ausschreibung von grenzüberschreitenden Verkehrsleistungen, Rollmaterial und Tarifen für sieben grenzüberschreitende (umsteigefreien) Linien des Schienenpersonenverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich.

Alle drei Vorhaben sind von übergeordneter europäischer Bedeutung, bedürfen aber für die Realisierung einer entsprechenden **Förderung mit Europäischen Finanzmitteln**.

Mit dem neuen mehrjährigen EU-Finanzrahmen (MFF) sowie den frischen Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) stellt die Europäische Union Finanzmittel in nie dagewesenem Umfang bereit, welche jedoch leider derzeit noch keine passgenaue Förderung für die genannten Projekte ermöglichen.

Wir bitten die EU-Kommission daher:

- Die Aufnahme der beiden Reaktivierungsstrecken, insb. Rastatt-Hagenau, in das TEN-V-Gesamtnetz zu prüfen und somit eine EU-Förderung im Rahmen der Connecting Europe Facility zu ermöglichen
- Falls eine Aufnahme in das TEN-V-Gesamtnetz nicht erfolgt, andere passgenaue Fördertöpfe aufzuzeigen oder zu schaffen, damit solch bedeutende „Missing Links“ und grenzüberschreitende Strecken inkl. das hierfür erforderliche Rollmaterial im Schienennetz in Europas Grenzregionen künftig besser von der EU gefördert werden.

Wir sehen uns als regionale Vertreter der Région Grand Est, der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, der Nordwestschweiz sowie der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass, in dieser Forderung durch dreierlei Fakten gestärkt:

- Das Europäische Parlament hat sich mit seiner EntschlieÙung vom 20. Januar 2021 bzgl. der Überarbeitung der Leitlinien für das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-V) (2019/2192(INI)) in diesem Sinne ausgesprochen und gefordert:
*„[...] den Ausbau von grenzüberschreitenden Eisenbahnverbindungen außerhalb der Hauptachsen, vor allem von verhältnismäßig kurzen fehlenden Verbindungsstrecken in Grenzregionen **mit einem hohen europäischen Mehrwert**, und durch die Verbesserung der Komplementarität von Maßnahmen im Rahmen des TEN-V und regionaler Verkehrspolitik“*
- In einer von der EU-Kommission (DG REGIO) beauftragten Studie zu bestehenden Missing Links in Europa wurden die beiden genannten Reaktivierungen und den **TOP 15 der vielversprechendsten Lückenschlüsse** identifiziert.
- Im Zuge der Umsetzung des deutsch-französischen Vertrags zu Zusammenarbeit und Integration (**Vertrag von Aachen**) zählt die Reaktivierung dieser Bahnstrecken zu den prioritären Vorhaben (**Prioritätsliste**) und werden von beiden Seiten mit Nachdruck verfolgt.

In allen drei Projekten konnten in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte erzielt und die laufenden vorbereitenden Planungs-Studien bescheinigen den Projekten ein erhebliches Potenzial für die nachhaltige Entwicklung unserer Grenzregion, aber auch für die Umsetzung der *Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität*, welche Ihre Kommission im Dezember 2020 vorgelegt hat.

- **Die Reaktivierung der Bahnstrecke Rastatt-Haguenau** würde zugleich vier der TEN-V-Kernnetz-Korridore verbinden und somit für eine bessere Resilienz im Personen- und Güterverkehr leisten. Zugleich hätte die Bahnlinie eine Auswirkung auf eine der prosperierendsten Wirtschaftsregionen Europas.
- **Die Reaktivierung der Bahnstrecke Freiburg-Colmar** als Bestandteil des Zukunftsprozesses Fessenheim zur Neuaufstellung der Region nach Schließung des AKW hat aufgrund der Verbindung der zwei Korridore am Oberrhein und der deutsch-französischen Geschichte in der Region eine ganz besondere Bedeutung.
- Für die weiteren sieben **grenzüberschreitenden Direktverbindungen im deutsch-französischen Grenzraum** ist eine Inbetriebnahme bereits im Jahr 2024 vorgesehen.

Sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin,

die Dynamik und der Enthusiasmus, welche das *Europäische Jahr der Schiene* derzeit entfacht, zeigen offenkundig: Überall in Europa ist man bereit, die Mobilität der Zukunft zu gestalten und dabei der Integration in Europa neuen Schub zu verleihen.

Mit unseren drei Projekten am Oberrhein möchten wir hier vorangehen – dabei zählen wir auf europäische Unterstützung. Das Schreiben haben wir an die zuständigen Vertreter der Nationalregierungen sowie zudem an Vertreterinnen und Vertreter der deutsch-französischen Parlamentarierversammlung übermittelt.

Wir haben hier eine historische Chance, die es im Rahmen des Green Deals und dem anstehenden post-covid Prozess für ein Wiederauswachsen im Herzen Europas zu nutzen gilt.

Mit freundlichen Grüßen



Bärbel Schäfer
Präsidentin der D-F-CH Oberrheinkonferenz



Dr. Christian von Wartburg
Präsident des Oberrheinrats

Mehrfertigung an:

EU-Kommission

Kommissarin Adina Valean (DG MOVE)
Kommissarin Elisa Ferreira (DG REGIO)

EU-Parlament

David Sassoli, Präsident des Europäischen Parlaments
Anna Deparnay-Grunenberg, MdEP, Berichterstatterin des Parlaments zum Jahr der Schiene und Mitglied TRAN-Ausschuss